Lyon, 8. Februar. Seidenwaaren. Wenn die Inhaber auf dem Rohseidenmarkte nicht bestimmt wären, den Preisforderungen der Käufer einen energischen Widerstand zu leisten, hätte der Verkehr diese Woche einen größeren Umfang angenommen. Die niedrigen quotirten Preise ziehen gegenwärtig die Aufmerksamkeit der Consumenten auf sich, die leider nicht geneigt sind, ihre Offerten zu bessern. In Stoffen concentrirte sich das Geschäft diese Woche meistens auf die couleurten Genres, die schwarzen Artikel blieben im Hintergrunde. Unter den meist gefragten Artikeln sind die ombrirten Genres zu citiren, die sich theils in reicher, theils in niedriger Waare finden; Ratiné mit ombrirten Streifen, ferner imprimirte Satins mit ombrirten Effecten sind in namhaften Sortimenten gefragt. Für classische Artikel hat die Nachfrage nachgelassen; im Stück gefärbte Satins haben momentan geringen Absatz, ausgenommen für überfeinen Soriaux; Merveilleux gehen langsam ab und Schappe tramirte Surahs sind vernachlässigt. In goldbrochirten Damas wird für den Orient ziemlich gut gearbeitet. (N. Z. Z.)

M.-Gladbach, 10. Februar. Die Zunahme der Baumwoll-Ablieferungen in Amerika hat die Märkte etwas abgeschwächt. Seit gestern ist die Stimmung aber wieder fester; das Anwachsen der Hafenzufuhren wird als eine weitere Bestätigung der Ernteschätzungen von 6½ Millionen Ballen aufgenommen, der gegenwärtige Preisstand aber als sicher erachtet. Im Garngeschäfte sind einige sehr ruhige Tage zu verzeichnen, welche auf die Ungewißheit bezüglich der politischen Lage zurückzuführen sind. Der Bedarf bleibt unverändert gut und Preise haben auch nicht die geringste Abschwächung erlitten; seit der Befestigung der Baumwollmärkte wird auch wieder flott gekauft. Trosselwater Nr. 20 beste Waare 82, Ia 80, IIa 78 ₰, do. Nr. 16 beste Sorte 78, Ia 76, IIa 74, IIIa 72 ₰, do. Nr. 12 beste Sorte 74, Ia 72, IIa 70, IIIa 68 ₰, do. Nr. 10 beste Sorte 73, Ia 71, IIa 69, IIIa 67 ₰, do. Nr. 4—8 beste Sorte 72, Ia 70, IIa 68, IIIa 66 ₰ das Pfund englisch; Biberwarps Nr. 16 per 1160/300 20.50 ℳ oder 79 ₰ das Pfund englisch Rohgewicht, do. Nr. 17 do. 19.90 ℳ oder 80 ₰, do. do. Nr. 20 do. 17.50 ℳ oder 84 ₰ do.; Mule Ia beste Sorte Nr. 20 76—81 ₰, do. zweite Sorte Nr. 20 75 ₰, do. mittel Nr. 8 61 ₰, do. Ia Nr. 8 64 ₰ das Pfund englisch; Bibercops Ia Nr. 4/5 60 ₰, do. IIa Nr. 4/5 58 ₰, Cops Ia Nr. 12 68 ₰, do. IIa Nr. 20 79—85 ₰ das Zoll-Pfd.; Water Ia 85—89 ₰, do. geringere Waare 82—85 ₰ das Zoll-Pfd. je nach Gewicht der Stücke; Orleans Ia 110 ₰, Tricot Ia 105 ₰ das Zoll-Pfd. Letzte Manchester-Preisfeststellungen sind: Water Nr. 20 Sorte 1.EG 8½ d = 84½ ₰ vorräthig hier.

*— Vom Garn- und Tüchermarkt in Manchester schreibt man der „Frkf. Ztg." am 8. d. M.: Die Lage des Marktes hat sich seit voriger Woche fast gar nicht verändert. Bei größeren Ordres, besonders für China und Indien, sind die Preisangebote noch immer so ungenügend, daß Producenten sie meist ablehnen müssen. Andererseits fehlt es freilich nicht an Fällen, wo durch beiderseitiges Entgegenkommen Abschlüsse erzielt werden. Was Producenten anbelangt, so hängt ein solches Entgegenkommen damit zusammen, daß sie gerade für den betreffenden Artikel ihre bisherigen Aufträge beinahe abgearbeitet haben. Sonst halten sie durchgehends an ihren Notirungen fest, so lange ihnen frühere Ordres einigermaßen ausreichende Beschäftigung geben. Für die minder wichtigen auswärtigen Absatzgebiete hat die Nachfrage wieder etwas abgenommen, wogegen sie für den heimischen Bedarf belebt ist, wenn es sich dabei auch meist nur um mäßige Posten handelt. Durchweg bleibt der Umsatz ziemlich beschränkt. Exportgarne sind stellenweise entschieden matter als Ende voriger Woche und zwar um circa ⅛ d. Für heimischen Bedarf werden Garne trotz der billigeren Preise nur in kleinen Posten gekauft. Mittlere Counts von Twist und Weft Cops sind meist ¹⁄₁₆ d. niedriger, nur einige wenige Nummern behauptet. Water und Ring Twist Warps stellen sich bei kleinem Umsatz ebenfalls ¹⁄₁₆ d. billiger, und auch feinere Counts neigen sich zu Gunsten der Aufkäufer. Im Tüchermarkt geht es ziemlich still zu. Für China sind Shirtings und Sheetings, für Indien Shirtings, Jacconets und Mulls in Posten gefragt, die angebotenen Preise sind aber häufig so viel niedriger, als die Notirungen der Producenten, daß die Abschlüsse nur einen mäßigen Umfang erreichen. Schwere Artikel sind wenig belebt, aber unverändert. Beste Sorten Druckzeuge zeigen sich vernachlässigt und stellenweise matter. Mittlere Sorten sind still, ordinäre in besserem Umsatz.

Hongkong, 9. Februar. Importen: Tendenz für Manufacturwaaren: Geschäftslos. Grey Shirtings 8⅝, Catties 8½ pfd. 2 £ 20 s. Water Twist ¹⁶⁄₂₀ 100 £. — Wechselcours auf London, 4 Mt. Sicht, Bankwechsel 37⅛ d.

Shanghai, 9. Februar. Importen: Tendenz für Manufacturwaaren: Ruhig. Grey Shirtings 6⅞, Catties 8¼ pfd. 1 Tael 70 Maces. Exporten: Tendenz für Seide: Ruhig. Nr. 4 Tsatlee 3.60 Taels. — Wechselcours auf London 52⅛ d.

Hamburg, 11. Februar, Nachmittags 3 Uhr 30 Min. Kaffee. Good average Santos per März 65½, do. per Mai 64¼, per September 60¾, December 59. Ruhig.

Rio Janeiro, 10. Februar. (Telegramm von Gustav Trinks & Co.) Kaffee. Kost und Fracht per Dampfer nach Bremen. Notirung für Type Nr. 5 75 s —d, Nr. 4 70 s 6d, Nr. 3 67 s 6d, Nr. 2 63 s 9d, Nr. 1 58 s 3d. Tendenz: Fest. Zufuhren 3500 Sack per Tag. (Die Zufuhren werden voraussichtlich zunehmen.) Verschiffungen vom 3. bis 10. Februar: 42,000 Sack nach den Vereinigten Staaten, 16,000 Sack nach Europa und Diverse, 58,600 Sack total; außerdem verkauft ca. 50,000 Sack. Vorrath incl. letzterer 50,000 Sack ca. 200,000 Sack. — Wechselcours auf London 25¹¹⁄₁₆ d.

Santos, 10. Februar. (Telegramm von Bethold, Haferß & Co.) Kaffee. Notirung für good average 65 s —d. Kost und Fracht per Dampfer Nordhafen incl. Commission per Ctw. von 50⅝ Kilogr. in einfachen Säcken. Tendenz des Marktes: Lebhaft.

* **Colombo**, 6. Februar. Kaffee. Ausfuhr seit 1. October 1877 T. Plantation und 106 T. Native, gegen 1744 resp. 122 T. gleichzeitig 1886/87.

WTB. **Hamburg**, 11. Februar, Nachm. 3 Uhr 30 Min. Zuckermarkt. (Nachmittagsbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Product, Basis 88% Rendement, frei an Bord Hamburg per März 14.60, per April 14.75, per November 12.85, per December 12.85. Ruhig.

Prag, 11. Februar. Rohzucker behauptet, loco 26.65.

Paris, 11. Februar. Rohzucker 88° weichend, loco 37.25 bis 37.75. — Weißer Zucker weichend, Nr. 3 per 100 Kilogr. per Februar 40.10, per März 40.30, per März-Juni 40.80, per Mai-August 41.50.

London, 11. Februar. Zucker. 96proc. Javazucker 16, matt, Rüben-Rohzucker 14⅛, matt. — Kaffee fest. — Reis stetig. — Jute ruhig, R. F. D. 13 Lstrl.

Berlin, 11. Februar. Kartoffelmehl für 100 Kilogramm Brutto mit Sack. Fest. Loco 18.40—19.00 ℳ — Trockene Kartoffelstärke für 100 Kilogramm Brutto mit Sack. Fest. Loco 18.30—18.70 ℳ, für diesen Monat 18.30 ℳ

Hamburg, 11. Februar. Kartoffelfabrikate. Notirungen per 100 Kilogr. Kartoffelmehl fest. Prima-Waare 18¾—19 ℳ — Kartoffelstärke fest. Prima-Waare prompt 18¾—19 ℳ — Capillair-Stärkesyrup fest, gefragt. Prima in Export-Gebinden 42 Bé 21—24 ℳ, 44 Bé 25—25¾ ℳ mit 1½ Proc. Decort. — Traubenzucker fest. Prima gegossen in Kisten 23—23½ ℳ, geraspelt in Säcken 24½—25½ ℳ mit 1½ Proc. Decort. — Dextrin fest. Prima in Doppelsäcken 26½—26¾ ℳ — Kaffee. Im Termingeschäft fanden bei unentschiedener Tendenz nur geringe Abschlüsse statt. Der Markt eröffnete wie folgt: Mai 64¾ ₰, September 60½ ₰, und erhielt sich zu diesen Preisen ziemlich fest, um gegen Schluß des Geschäfts etwas abzuschwächen, indem folgende Preise zur Notirung gelangten: Mai 64½ ₰, September 60¼ ₰. Im Effectivgeschäft fand etwas größerer Verkehr statt, indem ca. 4000 Sack Diverse verkauft wurden, es befanden sich darunter 500 Sack Santos schwimmend. — Schmalz ruhig. Die Preise sind unverändert. Schmalz in Drittel-Tonnen von hiesigen Raffinerien 40—45 ℳ, Wilcox 38 ℳ, Fairbanks 37 ℳ, div. Marken 36½ ℳ, Steam 39 ℳ. Von anderer Seite wird gemeldet: Squire Schmalz in Tierces à 42 ℳ, Royal 48½ ℳ, Hammonia 41 ℳ incl. Zoll.

Kiel, 11. Februar. Wochenbericht über Butter von J. W. Seibel, Kiel. Die Woche eröffnete mit weichenden Preisen. Die Zufuhren waren größer als der Bedarf, und mußte die Notirung 6 ℳ von 101 ℳ auf 95 ℳ herabgesetzt werden. Die Kauflust wurde dadurch etwas mehr angeregt, obgleich die Aufträge von den englischen Märkten bis jetzt noch immer in ungenügender Weise eingehen. Dänische Butter war in England leichter verkäuflich und hielt sich im Preise. An den deutschen Märkten, namentlich in Berlin, zeigte sich Ueberfluß an Butter, doch wurde für feine ostund westpreußische Waare 107 ℳ bezahlt. Hier kamen in dieser Woche einige überseeische Aufträge auf Butter in Blechdosen zur Ausführung.

Bremen, 11. Februar. Butter. Im Laufe der verflossenen Woche machte sich ein ziemlich reger Bedarf für den Platzconsum geltend und wurde bei einigem Entgegenkommen der Inhaber das passende Angebot der frisch angekommenen Waare schlank aus dem Markt genommen. Notirungen sind für erste Sorte Budjadinger Butter 95—105 ₰, do. ostfriesische 90—100 ₰, hiesige Bauernbutter (sog. Schlagen-) 85—95 ₰, westfriesische Butter 80—90 ₰, holländische Butter 75—80 ₰, finnländische do. 70—75 ₰, pommersche Hofbutter 90—95 ₰, do. Bauernbutter 85—88 ₰, schlesische 70 bis 72½ ₰ inclusive Consumtion. Hier ausgeliefert, hiesige Consumtionen. — Margarine. Die niedrigen Preise der letzten Wochen veranlaßten einige Händler, ihre Läger zu completiren und sind in dieser Woche verschiedene Abschlüsse besonders in den bessern und feinsten Marken zu Stande gekommen. Geringere Sorten bleiben dagegen vollständig vernachlässigt und im Preise nominell. (W. Z.)

Bremen, 11. Februar. (Wochenbericht.) Kaffee. Bei ruhiger Stimmung wurden 200 Sack Domingo, 30 Sack Portorico und 300 S. diverser Sorten umgesetzt. — Zucker. Roher ohne Umsatz. Raffinirter. Der Markt verkehrte auch in dieser Woche in unverändert ruhiger, lustloser Stimmung, welche sich jedoch am Schlusse der Woche etwas mehr befestigte. Es fanden nur Bedarfskäufe statt. — Wolle. Bei lebhafter Kauflust und festen Preisen fanden in dieser Woche wieder belangreiche Umsätze statt. Zum Angebot und Verkauf kamen: 1043 Bll. Cap, 169 Bll. Natal, 189 Bll. Buenos Ayres und 51 Bll. Kämmlinge, zusammen 1452 Bll. gegen 948 Bll. in der Vorwoche. Zufuhr 943 Bll. Cap, 1125 Bll. Austral und 506 Bll. La Plata. (W.-Z.)

Bremen, 11. Februar. Tabak. Umsatz 45 Faß Virginia, 30 Faß Maryland, 1510 Packen St. Felix. — Baumwolle ruhig. Upland middling, loco 53¼ ₰. Upland Basis middling, nichts unter low middling, auf Termin-Lieferung, Februar 53 ₰, März 53 ₰, April 53½ ₰, Mai 53¾ ₰, Juni 53¾ ₰, Juli 54 ₰. — Schmalz. Wilcox 38 ₰, Armour 37½ ₰, Cliffton 37½ ₰. — Wolle. Umsatz 301 Ball. Cap, 11 Ball. Kämmlinge.

Breslau, 11. Februar. Kleesamen schwacher Umsatz, rother unverändert, per 50 Kilogr. 30—33—36—40 ℳ, weißer ruhig, per 50 Kilogr. 26—30—33—37—41 ℳ, hochfein über Notiz. — Tannen-Kleesamen unverändert, per 50 Kilogr. 38—40—42 ℳ — Schwedischer Kleesamen matt, per 50 Kilogramm 26—28 bis 32—37—40 ℳ — Timothee behauptet, per 50 Kilogramm 27—29—32 ℳ

London, 10. Februar. Chili-Salpeter unverändert. — Krystallisirte Soda stetig, 47½ s aus dem Schiff, 40—40½ s Tyne. — Schwefelsaures Ammoniak stetig, London und Beckton 12 £ 12 s 6 d, Hull 12 £ d s. — Chinin fest, deutsches 1 s 9 d G.

Calcutta, 8. Februar. (Nat.-Ztg.) Ostindische Kipse. Der Artikel war besser gefragt und zu folgenden Preisen gesucht: 8pfd. beste Chittagong ligh. 10⅝ d, 9½ pfd. Mixed Dacca ligh. 5¼ d, 9½ pfd. North Western Commissariat 7¼ d, 6½ pfd. North Western Commissariat 9¼ d, 6½ pfd. North Western ligh. 6¼ d, 8pfd. Calcutta Imitation 5¼ d, 10pfd. Durbungha ligh. 4⅞ d, 14pfd. Durbungha dead 3½ d, 9pfd. Secunda arsenicated 7⅞ d, 5½ pfd. dead arsenicated 6¼ d, 6pfd. Rejections arsenicated 5½ d, 12pfd. Buffalo 1 arsenicated 7¼ d, 20pfd. Buffalo 1 arsenicated 7¼ d, alles Kost und Fracht London Februar-März-Verschiffung.

Singapore, 9. Februar. (Telegr. von Puttfarcken, Rheiner & Co.) Kost und Fracht per Dampfer nach Hamburg: Gambier 20 s 7½ d, Perlsago 9 s 9d, Sagomehl (Sarawak) 8 s 7½ d, do. Borneo 8 s 3d, Perltapioca, fein 21 s 4½ d, do. Saat 20 s 9 d, Flocken-, mittel, 21 s —d, Pfeffer, schwarzer, 6⅝ d, weißer 11½ d cif. gelandet, Zinn 144 s 9d, Copra 15 s 3d. 3 Procent Gewichtsgarantie. — Cours auf London, 3 Mt. Sicht, 3 s 2d.

Bremen, 11. Februar. (Wochenbericht.) Nordamerikanischer Tabak in Fässern. Kentucky. Bei anhaltend ruhiger Stimmung beschränkten sich die Umsätze in der verflossenen Woche auf 68 Fässer mittel und besseres Blatt und 23 Fässer über Lugs. Die Probezufuhren nahmen mehr und mehr ab. — Von Virginy sind 100 Fässer meist besseren Sortiments zu etwas anziehenden Preisen begeben. — Für Maryland erhält sich Bedarfsfrage, desgleichen für neue Scrubse, wovon die feineren Gattungen bevorzugt werden. — Stengel. Umsatz 100 Fässer mittel und feine Virginy zu festen Preisen. (W. Z.)

* **Aus Rheinbayern**, 9. Februar. Tabak. Im Verkaufsgeschäfte ist es fortgesetzt lebhaft. Für 50 Kilogr. wurden bewilligt: in Knittelsheim 24—26 ℳ, in Harthausen 15—18—20 ℳ, in Dudenhofen 16—18—20 ℳ, in Minden 14—18 ℳ, in Mutterstadt 8—14 ℳ und in Freimersheim 12 ℳ. Außerdem wurde eine größere Partie fermentirter alter Waare in Germersheim zu 54 ℳ für 50 Kilogr. verkauft.

* **Richmond**, 26. Januar. Tabak. Der Markt war in dieser Woche lebhaft und stramm und es fanden ziemlich erhebliche Umsätze statt. Von geringen Graden ist nur noch wenig in erster Hand. Fabrikanten und Speculanten haben dieselben schlank gekauft. Decker sind gut gefragt und Preise für neue höher wie zu irgend einer Zeit in dieser Saison.

*— Thee. Einem Telegramm aus Calcutta zufolge werden, einer ungefähren Schätzung nach, 83,250,000 Pfund Thee letzter Saison für die Ausfuhr verfügbar sein.

* **Nizza**, 6. Februar. Olivenöl. Es herrscht ziemliche Lebhaftigkeit; gute Oele finden leicht Käufer, wenn die Forderungen nicht überspannt sind. Provenceröl supérieur gilt 141—144 Frcs., Mittelgattungen 115—121 Frcs., Waare aus der Umgegend erzielt in bester Beschaffenheit 141—145 Frcs., andere Sorten 121 bis 138 Frcs., Genueser Oele bringen 140—145 Frcs., desgl. IIa 120 bis 135 Frcs.

* **Berlin**, 11. Februar. (Original-Wochenbericht.) Spiritus war besonders in der ersten Hälfte der Woche nur mäßig zugeführt und konnte infolge etwas besserer Kauflust ca. 60 ₰ im Werthe für loco anziehen, die sich jedoch im weiteren Verlaufe nicht behaupteten. Termine hielten sich anfänglich fest, gaben dann aber auf Realisationen hin nach, denen man als Motiv die Enttäuschung, welche die Verhandlungen über den Gang der Commissionsbank-Gründung Manchem geboten hatten, glaubte unterlegen zu können. Gestern war die Haltung etwas fester. Die Schlußscheine für unversteuerten Spiritus sind jetzt in Kraft getreten, und wird letzterer auch auf Lieferung nun amtlich notirt. — Bezahlt loco ohne Faß am 6. versteuerter 98.3, am 7. 98.7, am 8. 99—98.6, am 9. 98.5—98.3, am 10. 98.3 bis 98.4. April-Mai 99.8—99.8—99.3—99.1. Mai-Juni 100.4 bis 99.4—99.7. Spiritus mit 50 ℳ Verbrauchsabgabe loco am 6. 49.7, am 7. 50, am 8. 50.3—50, am 9. 49.8—49.7, am 10. 49.6. April-Mai 51.3—51.5—50.9—51. Mai-Juni 51.9—52.2—51.5 bis 51.7. Juni-Juli 52.8—52.7—52.8—52.2—52.3. Juli-August 53.5 bis 53.7—53—53.2—53.1. August-September 54.1—54.3—53.6—53.8 bis 53.7. Spiritus mit 70 ℳ Verbrauchsabgabe loco am 6. 31.3 bis 31.5—31.4, am 7. 31.5—31.6—31.5, am 8. 31.7—31.5, am 9. 31.2 bis 31.1, am 10. 31.2. April-Mai 32.9—33.2—32—32.5—32.4. Mai-Juni 33.4—33.6—32.7—33.1—32.9. Juni-Juli 34.2—34.1 bis 34.3—33.4—33.6. Juli-August 34.9—34.8—35—34.1—34.3—34.2. August-September 35.3—34.5—34.7—34.6 ℳ

Breslau, 11. Februar. Spiritus per 100 Liter 100 Proc. excl. 50 ℳ Verbrauchsabgaben per Februar 47.60, do. per April-Mai 49.50, do. do. Mai-Juni 50.00, do. do. 70 ℳ Verbrauchsabgaben per Februar 29.60.

Stettin, 11. Februar. Spiritus matt, loco ohne Faß versteuert 97.00 ℳ, do. mit 50 ℳ Consumsteuer 48.60, do. mit 70 ℳ Consumsteuer 30.60, per April-Mai 99.00.

Posen, 11. Februar. Spiritus loco ohne Faß (50er) 47.60, do. do. (70er) 29.10, do. do. mit Verbrauchsabgabe von 70 ℳ und darüber 29.10. Behauptet.

Hamburg, 11. Februar. Spiritus still, per Februar-März 21⅝ Br., per März-April 21⅝ Br., per April-Mai 22 Br., per Mai-Juni 22⅜ Br.

Stettin, 11. Februar. Petroleum loco verzollt 12.70.

Hamburg, 11. Februar. Petroleum ruhig, Standard white loco 7.35 Br., 7.25 G., per August-December 7.30 Br.

Bremen, 11. Februar. Petroleum. Ruhig. Standard white loco 7.35 Br.

Antwerpen, 11. Februar. Petroleum. Raffinirtes Type weiß, loco 19¼ bez., 19⅜ Br., per März 18⅞ Br., per April-Juni 17⅞ Br., per September-December 18⅞ Br. Fest.

New-York, 10. Februar. (Kabel-Telegramm der „H. B.-H.") Petroleum. Clarirungen vom 3. bis 10. Februar.

	1888	1887
nach dem Continent . .	21,000 Brls.	10,000 Brls.
nach der Ostsee	4,000 „	2,000 „
Charterungen		
nach dem Continent . .	133,000 Brls.	64,000 Brls.
nach der Ostsee. . . .	3,000 „	12,000 „

Die Zahlen pro 1887 sind so wie angegeben ausgelegt worden, da die Depesche verstümmelt eingetroffen ist.

Breslau, 11. Februar. Zink umsatzlos.

Glasgow, 11. Februar. Die Vorräthe von Roheisen in den Stores belaufen sich auf 945,316 Tons gegen 842,803 Tons im vorigen Jahre. Zahl der im Betrieb befindlichen Hochöfen 84 gegen 74 im vorigen Jahre.

London, 11. Februar. Chili-Kupfer ruhig.

Hamburg, 11. Februar. Fischmarkt. Marktbericht der zur Preisbestimmung erwählten Commission der Hamburger Fischhändler. Zufuhren knapp. Tendenz: Fest. Die Engros-Preise stellten sich per Pfund: Steinbutt 1.10 ℳ, Zungen, große 1.85 ℳ, Karpfen, lebende 80 ₰, Schellfische, Prima 20 ₰, Zander, russische 45 ₰, Lachs, frischer 1.50 ℳ, Hechte, todte 50 ₰, Hummer, lebende 1.40 ℳ

Kohlen- und Coaks-Versandt ab Zwickau.
Am 10. Februar 1350 Ladungen à 5000 Kilogramm.

A. Eger, 11. Februar. Wenn auch der Einfluß, den die deutschen Getreidezölle auf unsere Getreidebörse naturgemäß ausüben müssen, noch bemerkbar ist, so fängt wenigstens Sachsen und Bayern wieder an, den Bedarf an guter Braugerste, der ja stets rege bleiben wird, bei uns zu decken. Beste Waare wird schon knapp, Mittelsorte ging mit 7.80 fl. oder 12.21 ℳ ab. In Weizen war nur Bedarf für die hiesigen Mühlen, welche den Doppelcentner mit 7.85 fl. (12.13 ℳ) bezahlten. Roggen kostete nur 6.20 fl. oder 9.96 ℳ; so billig war er noch niemals. In Hafer wurden noch mehrere Wagenladungen nach der Schweiz versandt. Davon wurden 100 Kilogr. mit 5.60 fl. oder 9 ℳ bezahlt.

Breslau, 11. Februar. Weizen bei schwachem Angebot behauptet, per 100 Kilogr. weißer 15.40—16.00—16.20 ℳ, gelber 15.30—15.90—16.20 ℳ — Roggen in matter Stimmung, per Februar-März 110.00 ℳ, per April-Mai 112.00 ℳ, per Mai-Juni 115.00 ℳ — Rüböl per Februar 46.50, per April-Mai 45.50 ℳ — Thauwetter.

Köln, 11. Februar. Weizen fremder loco 18.75, hiesiger loco 17.50, per März 17.40, per Mai 17.70, per Juli 18.10. — Roggen fremder loco 14.25, hiesiger loco 13.50, per März 12.45, per Mai 12.65, per Juli 12.85. — Hafer, hiesiger loco 13.50. — Rüböl per 50 Kilogr. loco 24.50, per Mai 23.80, per October per 100 Kilogr. 47.70.

Stettin, 11. Februar. Weizen still, loco 158—164, per April-Mai 165, per Juni-Juli 169. — Roggen unverändert, loco 105—111, per April-Mai 116.00, per Juni-Juli 120.50. — Pommerscher Hafer loco 102—108. — Rüböl unverändert, per Februar 45.00, per April-Mai 45.00.

Hamburg, 11. Februar. Weizen loco ruhig, holsteinischer loco 165.00—170.00. — Roggen loco ruhig, mecklenburgischer loco neuer 122.00—128.00, russischer loco ruhig, 90—98. — Hafer still. — Gerste still. — Rüböl matt, loco 46. — Wetter: Veränderlich.

Wien, 11. Februar. Weizen per Frühjahr 7.55 Gd., 7.57 Br., per Mai-Juni 7.65 G., 7.67 Br., per Herbst 7.91 G., 7.93 Br. — Roggen per Frühjahr 6.15 Gd., 6.17 Br., per Mai-Juni 6.20 Gd., 6.22 Br. — Mais per Mai-Juni 6.50 Gd., 6.52 Br., per Juni-Juli 6.42 Gd., 6.44 Br. — Hafer per Frühjahr 5.91 Gd., 5.93 Br., per Mai-Juni 6.04 Gd., 6.06 Br.

Pest, 11. Februar. Weizen loco flau, per Frühjahr 7.21 Gd., 7.23 Br., per Herbst 7.65 Gd., 7.67 Br. — Hafer per Frühjahr 5.56 Gd., 5.57 Br. — Mais per Mai-Juni 5.96 Gd., 5.98 Br. — Wetter: Schön.

Amsterdam, 11. Februar. Weizen per März 191. — Roggen per März 103—104, per Mai 103—102, October 107.

Antwerpen, 11. Februar. Weizen still. — Roggen ruhig. — Hafer williger. — Gerste unverändert.

London, 11. Februar. An der Küste angeboten 2 Weizenladungen. — Wetter: Milde.

New-York, 10. Februar. Der Weizenmarkt eröffnete fest ¼ c höher, weil England als Käufer für prompte Verschiffung auftrat, Preise zogen noch ¼ c mehr an, mußten diese Besserung aber wieder einbüßen und schloß man wie eröffnet; wenn Export-Nachfrage zunimmt, können wir leicht steigen. — Mais fest, behauptet ⅛ c besser bezahlt. — Schmalz bei sehr stillem Geschäft ziemlich unverändert.

New-York, 11. Februar. Baumwolle in New-York 10⅝, do. in New-Orleans 9¹⁵⁄₁₆. Raffin. Petroleum 70 Proc. Abel Test in New-York 7½ G., do. in Philadelphia 7½ G., rohes Petroleum in New-York — D. 6½ C., do. Pipe line Certificates — D. 89⅞ C. — Mehl 3 D. 20 C. — Rother Winterweizen loco 89⅞, per Februar 88⅞, per März 89⅞, per Mai — D. 91⅞ C. — Mais (New) 60. — Zucker (Fair refining Muscovades) 4⅞. — Kaffee (Fair Rio) 16, Rio Nr. 7 low ordinary per März 12.52, do. do. per Mai 12.25. — Schmalz (Wilcox) 7.85, do. Fairbanks 7.90, do. Rohe & Brothers 7.85. — Kupfer per März 16.45. — Getreidefracht 1½.

* **Berlin**, 11. Februar. (Aus dem Markt-Wochen-Bericht von Perl & Meyer.) Die Woche brachte starke Schneefälle, welche vielfach Verkehrshindernisse im Gefolge führten. In der Nacht vom Montag zum Dienstag folgte ein strenger Frost bis 10 Grad, dem aber sofort Thauwetter folgte. Die Zeit rückt allmälig heran, in der das Augenmerk der beim Getreidehandel Betheiligten sich auf das Befinden der jungen Saaten und die dadurch gerechtfertigten Hoffnungen für die kommende Ernte richtet. Bis jetzt liegen noch keine Klagen vor; sowohl bei uns, als auch in anderen europäischen Ländern sind die jüngsten Nachrichten in dieser Beziehung günstig und auch, was von jenseits des Oceans verlautet, berechtigt theilweise zu den besten Erwartungen. Aus Australien übertreffen die in dieser Woche angelangten Ernteberichte die bisher bekannt gewesenen, so daß man jetzt das für die Ausfuhr verfügbare Quantum auf ca. 500,000 Quarters schätzt, wovon die von dort beziehenden Colonien etwa 400,000 Wispel in Anspruch nehmen dürften. Somit verbleiben für Europa noch ca. 400,000 Wispel, welches Quantum bei der anerkannt schönen Qualität des australischen Weizens und bei der Beliebtheit desselben sicher noch eine wichtige Rolle im diesjährigen Weizengeschäft spielen wird. In Indien waren die Winterregen fast einen Monat länger als sonst ausgeblieben, so daß schon Befürchtungen wegen der Ernte laut wurden. Die Niederschläge sind jedoch nun nach den letzten Berichten im ganzen Lande eingetreten, wodurch sich die Hoffnungen auf einen günstigen Ernteertrag befestigt haben. Auch Californien sendet vorwiegend lobende Berichte und beweisen die starken Verschiffungen, welche in dieser Woche von dort stattgefunden haben, daß sich die Besitzer von Waare derselben jetzt gern entledigen. Im Osten der Vereinigten Staaten haben die controlirten Vorräthe sich wieder um 700,000 Bushels vermindert. Die nun im Nordwesten eingetretene mildere Witterung hat die Zufuhren, welche noch vor zwei Wochen nur 85,000 Quarters Weizen betrugen, diesmal bis auf 186,250 Quarters steigen lassen. Die Haltung der Terminmärkte ist eine mattere geworden, da nach den anscheinend wieder friedlicheren politischen Aussichten die europäische Speculation viele Glattstellungen beorderte, und andererseits die dortige Unternehmungslust sich zurückhielt. New-York notirte für rothen Winterweizen loco 90—90½—89—89⅞, Febr. 89—89⅞—88—88⅞, März 90—90½—89—89⅞, Mai 92—92½—91—91⅞. Mais 60½—60⅞—60. Mehl 3.30. Getreidefracht 1½—1—1½. — In England waren die Ankünfte an der Küste von Weizen allerdings wesentlich geringer als in der Vorwoche, demgegenüber aber blieben die Zufuhren von Mehl wieder sehr bedeutend, und auch die einheimischen Ablieferungen zeigten sich so reichlich, daß die Geschäftslage eine matte blieb. — In Frankreich war die Haltung nicht mehr so gleichmäßig fest wie bisher, immerhin haben sich Preise nicht viel zu ihren Ungunsten geändert. In Paris war besonders Mehl recht fest, und sollen dortige Mühlen größere Abschlüsse californischen Weizens gemacht haben. Aus Belgien und Holland liegen die gleichen lustlosen Berichte vor, wie in der letzten Woche, und ist das Geschäft der dortigen Grenzländer jetzt ein sehr eingeschränktes. Auch Oesterreich-Ungarn beklagen den vollständigen Stillstand ihres Weizenausfuhrgeschäftes, denn selbst nach der Schweiz und Italien gehen nur noch hin und wieder kleinere Partien. Eins der bemerkenswerthesten Ereignisse dieser Woche ist die Annahme des Einfuhrzolles auf Roggen und Hafer in Schweden seitens des dortigen Reichstages, die allerdings noch nicht nothwendigerweise die thatsächliche Einführung desselben bei einer etwaigen ablehnenden Haltung der Regierung zur Folge haben muß, zumal die Mehrheit der Bevölkerung selbst sicher gegen diese Zölle ist. Indessen hat dieser Beschluß dazu beigetragen, besonders für Hafer die Haltung zu verflauen, da der Absatz, welchen Rußland hiervon bisher nach Skandinavien gehabt hat, bedroht erscheint. Auch für Roggen steht hierdurch ein sehr bedeutendes Verkaufsgebiet für Rußland in Frage, was nach der jüngsten Erhöhung der deutschen Zölle kaum ohne entschiedene Rückwirkung eventuell bleiben könnte. Deutschland stand während der ganzen Woche unter dem Zeichen der Flaue, wozu sowohl die anscheinend wieder friedlichere politische Situation als die reichlichen Waarenzufuhren beitrugen.

Leipziger Fischmarkt

am 11. Februar.

(Bericht der Hoffischhandlung Friedr. Wilh. Linke.)

Wenn in der verflossenen Woche das Fischgeschäft nicht denselben Umfang wie vor acht Tagen erreicht hat, so lag dies hauptsächlich an den nicht unwesentlichen Preiserhöhungen, die für die meisten Seefische eingetreten waren. — Rhein- und Silberlachs waren zur Zufriedenheit gefragt. Dagegen fand Lachsforelle eine so schwerfällige Abnahme, daß die Händler nur mit Mühe die geringen Zufuhren absetzen konnten. Auch die Umsätze von Steinbutt blieben hinter denen der Vorwoche merklich zurück, wiewohl die Waare lebendfrisch und gut sortirt war. Desgleichen fand Seezunge wegen hoher Preise nur wenig Beachtung. Zander zeigte sich auch diesmal beliebt, doch hätte man in Anbetracht der Jahreszeit ein noch günstigeres Ergebniß erwartet. Die für die Seefische angesetzten hohen Preise bewirkten, daß man sich wieder mehr für Steiniger Hecht interessirte. Schellfisch war wegen schwieriger Fanges und schwacher Zufuhren hoch notirt und wurde in Folge dessen in geringerer Menge umgesetzt als in der Vorwoche. Dorsch, Cabliau und Scholle belanglos. Lebende Schuppen- und Spiegelkarpfen, Aale und Schleien übten ihre alte Zugkraft auf das kaufende Publicum aus. Lebende Hechte kamen wenig in Frage. Lebende Forellen gingen gut, auch Hummern zeigten sich beliebt. — Die Notirungen waren ungefähr folgende: Frischer Rheinlachs (ausgeschnitten) per ½ Kilogr. 3.00—4.00 ℳ, Silberlachs 1.80—2.25 ℳ, Steinbutt 1.25—1.60, Seezunge 1.50—2.00, Zander je nach Qualität und Größe 0.60—1.20 ℳ, Stettiner Hecht 0.80—0.90 ℳ, Schellfisch 0.35—0.40 ℳ, Dorsch 0.25—0.30 ℳ, Cabliau (ausgeschnitten) 0.50 bis 0.60 ℳ, große Scholle 0.50—0.60 ℳ. — Lebende Schuppen- und Spiegelkarpfen 0.90—1.00 ℳ, lebende Schleien 1.10—1.20 ℳ, lebende Aale 1.80—2.00 ℳ, lebende Hechte 1.00—1.20 ℳ, lebende Forellen 4.50—5.00 ℳ

Leipziger Wildmarkt

am 11. Februar.

(Bericht der Wildhandlung Ernst Krieger.)

Der heutige Markt verlief als letzter Haupttag der diesjährigen Wildsaison allgemein ruhig. — In Hasen hat die Nachfrage, den geringen Vorräthen entsprechend, bereits wesentlich nachgelassen und wird dieser allgemein beliebte Wildbraten mit 15. ds. gänzlich vom Markte verschwinden. Gleiches ist mit Fasanen der Fall, für welche sich heute noch lebhafte Kauflust geltend machte. Guter Absatz zeigte sich auch für norddeutsches Wildgeflügel und waren besonders Schneehühner, welche bisher vernachlässigt blieben, besser gefragt. — Von Großwild machte sich wiederum Rehwild äußerst knapp und blieben Rehrücken stark gesucht. Reichlicher waren Hirsche und Renthierrücken und Keulen am Platze, welche schlanken Absatz fanden. Gezahlt wurde etwa folgende Preise: Hasen, gestreift, pro Stück 2.75—3 ℳ, Fasanenhähne pro Stück 3.50—4.50 ℳ, Fasanenhühner pro Stück 3—3.50 ℳ, Auerhähne pro Stück 5—5.50 ℳ, Birkhähne pro Stück 2—2.25 ℳ, Birkhühner pro Stück 1.75—2 ℳ, Haselhühner pro Stück 1.25 bis 1.40 ℳ, Schneehühner pro Stück 1.25—1.30 ℳ, Rehrücken pro Stück 10—18 ℳ, Rehkeulen pro Stück 4—8 ℳ, Hirschrücken, pro Pfund 0.80—1.20 ℳ, Hirschkeulen pro Pfund 0.75—0.90 ℳ, Hirschfricandeaux 1.20—1.25 ℳ, Hirschblätter pro Pfund 0.50 ℳ, Renthierrücken pro Stück 10—16 ℳ, Renthierkeulen pro Pfund 0.80—0.90 ℳ

Erfurt, 11. Februar. (G. C. Kühlewein.) Getreide, Hülsenfrüchte, Oelsaaten, Mühlen-Fabrikate. Während der letzten Woche hatten wir meist regnerisch trübes Wetter und nur einige leichte Nachtfröste. Das Getreidegeschäft bewahrte seine ruhige Haltung, da die Umsätze sich auf den nothwendigen Bedarf beschränkten. Von Hülsenfrüchten: weiße Bohnen, Linsen, kleine Erbsen und Viehbohnen in guten Qualitäten beachtet. — Weizen 154—166 M., Roggen 121—130 M., Gerste 120—150 M., feinste über Notiz, Hafer 126—132 M., Dotter 190—210 M., Lein 200—225 M. per 1000 Kilogramm. Mohn, blau 35—40 M., do. grau, 36—38 M. Erbsen, gelb und grün, 12.50—14.50 M., do. Victoria 13.50—17 M., Linsen 24—36 M., Bohnen, weiße, 18—22 M., Viehbohnen 12.50—13 M., Wicken 11—12 M., Gerstenmehl, weiß, 13.25—14 M., Gerstenfuttermehl 11—12 M., Gerstenschrot 9—10.50 M., Graupenfutter 6—7 M., Erbsenschrot 10—11 M. per 100 Kilogramm.

WTB. **Liverpool**, 11. Februar, Nachmittags 1 Uhr 10 Min. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 8000 Ballen, davon für Speculation und Export 500 Ballen. Ruhig. Middl. amerikanische Lieferung: Februar-März 5¼ Käuferpreis, März-April 5¹⁹⁄₆₄ do., April-Mai 5⁵⁄₁₆ Werth, Mai-Juni 5²¹⁄₆₄ Verkäuferpreis, Juni-Juli 5⅜ do., Juli-August 5²⁵⁄₆₄ do., August-September 5²⁵⁄₆₄ Käuferpreis, September-October 5²¹⁄₆₄ d do.

Dresden, 11. Februar
Sächsische Staatspapiere etc.

	%			%	
3% Rente à 5000 Mk.	3	91.—	Actiender Löb.-Zitt. Eisenbahn à 100 Thlr.	3½	101.—
do. à 2000 -	3	91.—	Actien à 25 Thlr.	4	204.25
do. à 1000 -	3	91.—	K. S. Landrenten-Briefe à		
do. à 500 -	3	[illegible]	1000, 500 und 100 Thlr.	3½	99.40
von 1855 à 100 Thlr.	4	99.75	Landesculter.-Rentensch.	4	103.00
von 1867 à 500 Thlr.	4	102.—	Landwirthsch. Creditbrf.	3½	—
von 1852—1868 à 100 Thlr.	4	106.25	do. do.	4	100.00
von 1852—1868 à 100 Thlr.	4	106.25	do. do.	4½	105.—
von 1869 à 500 Thlr.	4	106.50	do. kündbare	4	105.—
von 1869 à 100 Thlr.	4	106.25			
von 1870 à 100 Thlr.	4	106.—	Erbl. Rittersch. Cred.-Ver.		
v. 1867 à 500 Thlr. abgest.	4	106.25	Pfandbriefe grosse	3½	99.25
v. 1867 à 100 Thlr. abgest.	4	106.25	do. kleine	3½	—
Leipzig-Dresd. Pr. von 1866	4	102.50	Erbl. Rittersch. Cred.-Ver.		
Actien der Sächs.-Schles. Eisenb.-Co. à 100 Thlr.	4	111.—	Pfandbriefe	4	—

Bank- u. Credit-Actien.		Continental-Pferdebahn	163.25
Allg. D. Credit-Anst. Leipzig	—	„Kette" Deut.Schleppsch.F.-G.	82.25
Chemnitzer Bankverein	104.50	Sachs.-Böhm. Dampfschiff.	180.—
Dessauer Credit	—		
Dresdner Bank	122.25	Chemnitzer Papierfabrik	160.—
Gerser Bank	90.—	Dresdner Papierfabrik	150.—
do. Handels- u. Creditb.	—	Niederschlemaer Holzstoff	104.—
Leipziger Bank	—	Penigler Patent-Papierfabrik	78.—
Oberlausitzer Bank	—	Schedler Papierfabrik	102.—
Sächsische Bank	107.—	Thode'sche Papierfabrik	114.25
Sächsische Bankgesellschaft	—	Ver. Bautzner Papierfabrik	82.—
Eisenbahn-Prioritäten		Weissenborner Papierfabrik	125.—
Aussig-Teplitz 4½%	103.10		
Böhmische Nordbahn 4% Gold	101.75	Chemnitz. Werkzg.-Masch.-F.	77.90
Buschtěhrader I. Em.	84.50	(Zimmermann)	
do. II. Em.	84.50	do. Werkz.-M.-F. Vulkan	21.—
do. III. Em.	84.50	Dampf.-u. Sp.-Mach.-F. (Wiede)	65.50
do. 4½% Gold	—	D. Werkz.-M.-F. (Voreinigemt.)	81.—
Dux-Bodenbacher	84.—	Germania (vorm. Schwalbe)	84.50
do. do. 1871	89.—	Grossenhain. Webst.- u. M.-F.	171.50
do. do. 1874 Gold	89.—	Lauchhammer	—
Galiz. Carl-Ludwigb. 4%	88.—	do. convertirte	103.75
Kaschau-Oderberg	—	Lausitzer M.-F. (Petzold)	—
Kronprinz-Rudolfbahn	—	Maschinen-Bau-Anst. Golzern	173.—
do. Salzkammerg. 4% Gold	—	Meissen Eiseng. u. Mach.-B.-A.	46.—
Lemberger gst.	—	Sächs. Dampfsch.-M.-B.-A. conv.	—
do. steuerfr.	—	do. Gussstahlfbr. z. Döhlen	132.25
do. steuerfrei	—	do. Masch.-Fabr. (Hartm.)	120.50
Mährische Grenzbahn	—	do. Stickmasch. (Kappel)	37.25
do. Schles. Centralbahn	—	do. Webst.-Fb. (Schönherr)	200.—
Oesterr. Nordwestbahn	—	Werks.-M.-Fab. Union (Diehl)	—
do. do. Lit. B	—	Zittauer Masch. (Kiessler & Co.)	207.—
Pilsen-Priesen 4% gar.	—	Zwick. M.-F. (Brod & Stiehler)	16.—
Prag-Dux 4% Gold	—	Stan. Tuchf. u. Kstm. (Moritz)	36.—
do. 5% Gold	—	Chemnitzer Actienspinnerei	175.—
Industrie-Actien.		Chem. Act.-Färb. (Körner)	109.—
Bautzener Brauerei u. Mälzerei	105.—	Dresdner Lederfbr. (Bierling)	41.—
Bayerisches Brauhaus	44.25	Dresdn. Nähmasch.-Zwirnfbr.	—
do. Stamm-Prior.	—	do. Pressh.-Kornspr.-Fabr.	215.—
Braunschweig. Act.-Brauerei	238.—	Hotel Bellevue	115.—
Braunschw. Br. Streitberg	175.—	Leder-Mil.-Effect.-F. (Thiele)	145.75
Brunner Brauerei	71.—	Leipz. M.-A.-G. (A. Uhlmann)	—
Erste Culmbacher Exportbr.	440.—	Mech. Kratzenfabr. Mittweida	165.—
Felsenkeller-Brauerei	440.—	Meissen. Ofen- u. Cham.-Fabr.	190.—
Consol. Feldschl.-Br. Pr.-A. A	114.—	Pirnaer Malzfabrik	119.—
do. do. B	104.50	Sächs. Holzindustrie Rabenau	144.—
Gambrinus-Brauerei	90.—	do. Kammg.-Spinn. (Solbrig)	122.25
Leipziger Bierbrauerei	—	do. Lederindustrie (Beck)	112.25
Hofbrauhaus	—	do. do. (Gemmesch.)	86.—
do. St.-Prior.-Act.	—	do. Nähfad.-F. (Heydenreich)	94.—
do. Vorz.-Act. I	278.50	do. Ofen-u.Ch.-F.(E.Teichert)	—
do. do. II	298.50	Schles. Consert.(Jeroschowitz)	—
Lichtenfels Bayer. Bierbrauer.	172.—	Tramway's Co. of Germany	
Meissner Felsenkellerbrauer.	180.—	(Dresd. und Hann.) grosse	142.—
Moenchshof-Culmb. Exportbr.	184.—	do. kleine	—
Nürnberger Brauerei	67.75	Verein. Radeberg. Glashütten	88.—
Plauen'scher Lagerkeller	128.—	do. Dresdner Strohstoff-F.	14.50
Reisewitzer Brauerei	221.—	Westthaler Actien-Spinnerei	72.25
Schloss-Chem.Act.-Lagerk.-B.	416.—	Bergbau-Actien.	
Societäts-Brauerei	200.—	Hänichen. Steinkohlenbau V.	54.—

Nachbörse: „Kette", Deutsche Schleppschifffahrtsgesellschaft, 82.75 bz und Geld.

Telegraphische Coursberichte.

Frankfurt a. M., 12. Februar. (Verkehr der Effecten-Societät.)

Oesterr. Credit-Actien	214½	Silberrente	—
Disconto Commandit	197.—	Papierrente	—
Oesterr.-ungar. Staatsbahn	173⅞	4% Ungarische Goldrente	77.30
Darmstädter	—	1880er Russen	77.—
Lombarden	64.—	II. Orient-Anleihe	51.80
Galizier	151⅜	1860er Loose	—
Böhmische Westbahn	—	Egypter	74.—
Schweiz. Nordostbahn	88.—	Spanier	66.—
Gotthard	112.60	Serben	—
Hessische Ludwigsbahn	—	3% Portugiesen	95.40
Mecklenburger	—	5% Buenos-Ayres	—
Marienburg-Mlawka	46.30	Laura	—
Goldrente	—		

Tendenz: Still.

Wien, 12. Februar. Privatverkehr. Creditactien 269.50. Ungar. Goldrente 96.60. Still.

Schifffahrt.

Eingetroffen: in New-York (10/2) der Inman-Dampfer „City of Richmond" und der Anchor-Dampfer „Ethiopia", beide von Liverpool; in Lissabon (11/2) der englische Dampfer „John Elder" von Chili via La Plata und Brasilien; in Queenstown (10/2) der White Star-Dampfer „Germanic" von New-York; in St. Nazaire (10/2) der französische Post-Dampfer „Washington" von Veracruz via Santander; in Aden (11/2) der Reichspostdampfer „Neckar" von Shanghai.

Abgegangen: Von Port Said (11/2) „Hohenstaufen" nach Genua, „Danzig" nach Brindisi, von Antwerpen „Preußen" nach Southampton, alle drei Reichspostdampfer; von Madeira (10/2) der Postdampfer „Bahia" nach dem La Plata; von Plymouth (10/2) der Union-Dampfer „Mexican".

Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.